

Mitglieder

# INFORMATION

Historische Strassenbahn Potsdam e.V.

01/22



## Charakterkopf

Front von O-Bus Nr. 32 kehrt zurück

## Wieder da!

Historische Wagen rollen wieder

## Jubiläum

Geburtstage in Solingen & Brüssel

*Liebe Mitglieder  
und Freunde unseres Vereins,*

nach längerer Pause in für uns alle nicht einfachen Zeiten, sind wir sehr froh, endlich ein neue Mitgliederinformation unseres Vereins zu präsentieren. Besonders lang war auch die Pause, in der wir unseren Wagen nicht mehr öffentlich zeigen konnten – das hat jetzt ein Ende. Schon im Juli konnten wir wieder die beliebten öffentlichen Fahrten mit dem Lindner-Wagen starten – mehr dazu in dieser Ausgabe. Zudem gab es einige interessante Zuwächse für unsere Sammlung – auch darüber berichten wir weiter unten.

Derzeit laufen im Hintergrund Gespräche mit dem Verkehrsbetrieb über die künftigen Aufgaben beim Erhalt der historischen Flotte der Potsdamer Straßenbahn und das vor allem auch in Hinblick auf die sich verändernden wirtschaftlichen Umstände. Dieses und andere wesentliche Themen besprechen wir gerne mit Ihnen und Euch auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Alle Informationen dazu gibt es gleich im Anschluss.

Nun aber viel Spaß beim Lesen wünscht

*der Vorstand*

## Neue Bankverbindung



Wie schon in der Umfrage im Frühjahr mitgeteilt, wurde eine neue Bankverbindung eingerichtet. Das bisherige Konto besteht noch bis Ende 2022 und ist dann gekündigt.

### Die neue Verbindung lautet:

**Bank: MBS Potsdam**

**IBAN: DE58 1605 0000 1000 6286 19**

**BIC: WELADES1PMB**

Wir bitten um Änderung bestehender Daueraufträge und um Beachtung bei künftigen Zahlungen.

Wir möchten auch hier noch einmal daran erinnern, dass mit Beschluss der Mitgliederversammlung 2020 der **Jahresbeitrag 24,00 €** beträgt. Bitte begleichen Sie den Beitrag jeweils zum Jahresbeginn.

---

## Impressum

Herausgeber:

**Historische Straßenbahn Potsdam e.V.**

Fritz-Zubeil-Straße 96 // 14482 Potsdam

info@historische-strassenbahn-potsdam.de

www.historische-strassenbahn-potsdam.de

Verantwortliche Redakteure:

Ivo Köhler / Robert Leichsenring

Titelbild:

Unser Titelbild zeigt den 1955 gebauten LOWA-Triebwagen 46 aus Rostock. Er weilte zum Jubiläum "100 Jahre Elektrische" im Jahre 2007 in Potsdam und war dort für Sonderfahrten eingesetzt. Hier rollt der Wagen gerade durch die Puschkinallee. Foto: R. Leichsenring

**Bitte vormerken**

# Jahreshauptversammlung 2022

---

*Wir freuen uns, die diesjährige Jahreshauptversammlung wieder im Hauptgebäude der ViP (Kantine) durchführen zu können. Hierzu laden wir alle unsere Mitglieder für den **16. September 2022 um 15 Uhr** ganz herzlich ein.*

## Das Wichtigste auf einen Blick

Da unser **Schatzmeister** Maik Randau aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen musste, ist dieser Posten erneut neu zu besetzen. Nils-Friso Weber erklärte sich bereit, den Posten des Schatzmeisters zu übernehmen und steht für die turnusmäßige Vorstandswahl als Kandidat zur Verfügung.

Birgit Kofer möchte nach langjähriger und zuverlässiger Tätigkeit als **Kassenprüferin** diese Aufgabe weitergeben. Auch hier fand sich ein Nachfolger, der bereit ist, sich dieser Aufgabe anzunehmen.

## Wahlvorschlag für den neuen Vorstand

- Ivo Köhler
- Jörg Zennig
- Robert Leichsenring
- Petra Prestel
- Nils-Friso Weber (neu)

## Wahlvorschlag für den Kassenprüfer

- Heinz-Rainer Munack (neu)

Weitere Vorschläge können gern dem Vorstand übermittelt oder auch zur Versammlung benannt werden.

## Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie die Versammlungsleitung, Prüfung der Beschlussfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes zu den Aktivitäten des Vereins im Jahr 2021
3. Bericht des Kassenprüfers zum Jahresabschluss 2020 und 2021
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Wahlleiters
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl des Kassenprüfers
8. Vorstellung und Diskussion des Arbeits- und Finanzplanes für das Jahr 2022
9. Schlusswort und Ausblick auf das (verbleibende) Jahr 2022 und auf 2023



## Jahreshauptversammlung 2022

**Wann: Freitag, 16.09.2022 // 15 Uhr**

**Wo: Kantine der ViP, Fritz-Zubeil-Straße 96  
Hauptgebäude am Eingang**

Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Kommen.  
Für Kaffee und Kuchen ist wie immer gesorgt!

Grundlegende Arbeiten abgeschlossen

# Fit für die Saison

---



*Trotz oder gerade wegen der eingeschränkten Einsatzmöglichkeiten konnten wir uns recht intensiv um den Lindner-Wagen kümmern. Hier ein kleiner Überblick über die zuletzt erfolgten Arbeiten.*

Die von Vereinsmitgliedern durchgeführte **Hauptuntersuchung** des Lindner-Wagens ist abgeschlossen, die Freigabe des Wagens durch den Betriebsleiter Straßenbahn erfolgte am 17. Juni 2022.

Erforderlich war der **Austausch der Sekundärfedern**, da sich diese als zu schwach erwiesen. Desweiteren war es möglich, die **Lampenglocken auf der Plattform** auszutauschen. Diese wurden völlig „unhistorisch“ in 3D-Druck hergestellt, was ihnen aber nicht anzusehen ist.

Wir haben wiederum der Lehrwerkstatt der ViP zu danken, welche **Anpassungen von Handbrems- und Sandstreuergerüste** nach dem Federwechsel vornahm sowie unauffällige wie praktische Lösungen für die sichere **Unterbringung von Feuerlöscher** und Verbandskasten fand.

Nach der HU-Abnahme erfolgt wieder unter reger Teilnahme aktiver Vereinsmitglieder ein **Reinigungseinsatz**, so dass der Staub der letzten zwei Jahre vom Wagen verschwunden war.

So konnten auch wieder **Fahrtermine** wahrgenommen werden, die **erste Mietfahrt** war gleich am 9. Juli 2022. Am 16. Juli 2022 fuhren wir erstmals wieder für die Öffentlichkeit (s.u.).

Für den **Lyrabügel** gibt es noch keine endgültige Lösung. Zwar ist die verbogene Welle getauscht, dennoch muss der Federdruck immer noch so hoch eingestellt werden, dass eine Rückwärtsfahrt über die Fahrleitungsüberschnitte von Stumpfweichen nicht sicher möglich ist. Nach einem Testaufbau verbleibt zunächst weiterhin der Scherenstromabnehmer auf dem Wagen.



*Die erste öffentliche Fahrt in diesem Jahr führt den Lindner-Wagen nach Babelsberg. Hier nahe des Rathauses.*

Foto. K. Müller

**Erste Publikumsfahrt**

# "Die Alte kommt"

*Ein kleines Virus brachte alle Räder zum Stillstand. Doch nun ist auch unser Lindner-Wagen wieder da und die Fahrsaison 2022 eröffnet.*

Endlich rollt er wieder! Nach langer Pause fuhr am 16. Juli 2022 unser Lindner-Motorwagen erstmals wieder für das Publikum öffentlich durch Potsdam.

Vom Platz der Einheit ging es nach Babelsberg und wieder zurück. Zahlreiche Potsdamerinnen und Potsdamer, sowie Gäste der Stadt nutzen die Möglichkeit, Potsdam im wahrsten Wortsinne zu erfahren. Sicher begleitet von unserer Wagenbesetzung gab es tolle Aussichten bei herrlichem Sommerwetter und den ein oder anderen wissenswerten Fakt zur Stadt- und Straßenbahngeschichte.

**Die nächsten öffentlichen Fahrten stehen am 11. und am 18. September an. Die genauen Fahrpläne und Strecken gibt es zeitnah unter:**

**[www.historische-strassenbahn-potsdam.de](http://www.historische-strassenbahn-potsdam.de)**



*Gut gelaunt kurz vor der Abfahrt:  
die Besetzung der ersten Fahrt v.l.n.r. Detlef  
Pfefferkorn, Petra Prestel und Enrico Pujanek.*

Foto. R. Leichsenring



**Und auch diese beiden sind wieder da.  
Die historischen Straßenbahnen der ViP  
können ab sofort wieder für Sonderfahrten  
gemietet werden.**

**Für weitere Informationen einfach mit dem  
Smart-Phone den QR-Code scannen.**



# Potsdams Tram-Geschichte en miniature

---

*Mit großem Interesse lasen wir im April 2022 einen Brief, den uns Dr. Rudolf Markus aus Frankfurt (Oder) über den Verkehrsbetrieb zukommen lies. Wir drucken das Schreiben hier und zeigen, dass der Schatz von Herrn Markus in gute Hände gekommen ist.*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

ich war seit meiner Kindheit Fan alter Straßenbahnen und habe Anfang der 1960er Jahre angefangen Modelle der damaligen Potsdamer Straßenbahnwagen im Maßstab 1:20 zu bauen. Ich hatte zuvor zwei Modelle der Dresdener Straßenbahn von meinem Onkel in Dresden erhalten, die mein Großvater (den ich leider nicht mehr kannte) etwa 1915 gebaut hatte. Darauf beruht auch der Maßstab 1:20.

Ich bin im April 1945 in Potsdam geboren, hatte ab 1951 die Grundschule 7 am Finkenweg besucht und danach die Humboldt-Oberschule in der Heinrich-Mann-Allee bis 1963. Als Ende der 1950er Jahre der „Unterricht in der Produktion“ eingeführt wurde hatte ich das Glück, dass wir die Unterrichtstage in der Elektrowerkstatt der Straßenbahn in der Holzmarktstraße absolvierten; was ich auch hoch interessant fand.

Und in der Oberschulzeit habe ich in den Schulferien 1960/61 als Straßenbahn-Schaffner gearbeitet. Ich hatte Glück, dass eines Abends auf meine Frage hin der Fahrer mich sogar in Babelsberg ein Stück hat fahren gelassen (da das längst verjährt ist, kann ich davon berichten, ohne dass jemand noch bestraft werden kann).

Danach folgten Pflegepraktikum im Krankenhaus, Medizinstudium und Tätigkeit als Arzt. Nach der Wende habe ich dann in Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt eine Dialysepraxis geführt.

Durch einen Patienten, der von meiner Straßenbahn-„Liebe“ wusste, habe ich durch Kontakt zu einem Fahrlehrer der Frankfurter Straßenbahn erhalten und durfte unter seiner Anleitung alle Straßenbahnmodelle, die in Frankfurt (Oder) in Betrieb waren, selbst fahren lernen, was mich sehr gefreut und auch stolz gemacht hat.

Leider hatte ich in meiner Berufstätigkeit nicht mehr genug Freizeit, mich um die Modelle zu kümmern. Erst als ich vor 12 Jahren in den Ruhestand ging, fand ich wieder Zeit und Freude, die Modellbahnen vom Boden zu holen und zu reparieren und auch etwas zu modernisieren. Dabei fand ich auch heraus, dass die Maße der Fahrzeuge, die ich im Internet, fand mit meinen Modellen weitgehend übereinstimmten, obwohl ich sie damals nur geschätzt hatte und bei Unklarheiten immer wieder die Wagen von außen und innen angesehen habe.



Jetzt stehe ich vor der Frage: Was soll ich mit den Fahrzeugen machen? Meine Enkel sind daran nicht interessiert. Deshalb wende ich mich an Sie: Vielleicht haben Sie daran Interesse?

Natürlich hatten wir Interesse! Nach einem ersten Kontakt konnte die Abholung der Modelle vereinbart werden. Sie befinden sich seit 28. Mai 2022 in Potsdam und sind es wert, dauerhaft einem größeren Interessentenkreis präsentiert zu werden. Über geeignete Möglichkeiten wird zu beraten sein.

**Wir danken Herrn Dr. Markus herzlichst für die Überlassung der wertvollen Stücke und haben uns sehr gefreut, ihn bei unserer ersten öffentlichen Sonderfahrt an Bord des Lindner-Wagens begrüßen zu dürfen.**



*Die mit viel Liebe zum Detail gebauten Modelle repräsentieren die Potsdamer Straßenbahn der 1950er und 60er Jahre. Fotos: I. Köhler*

## Auswertung der Mitgliederumfrage



Im Frühjahr haben wir an alle Mitglieder einen Infobrief und Fragebögen verschickt. Zum einen war es an der Zeit, den Status der Mitgliedschaften zu überprüfen und auch die Aktualität von Postanschrift und Mail-Adressen abzugleichen. Wir hatten immer mehr Rückläufer, da viele Adressen offenbar nicht mehr zutreffen, wir aber keine Information über eine Änderung haben. Daher hier auch noch einmal die freundliche Bitte, uns **Änderungen baldmöglichst mitzuteilen**, damit der Kontakt nicht abreißt.

Die vor einiger Zeit in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verlangt eine ausdrückliche Zustimmung des / der Betroffenen zur Speicherung und Verarbeitung personengebundener Daten. Wo nicht bereits über das aktuelle Mitgliederformular erfolgt, haben wir auf diesem Weg die

aktuelle Zustimmung eingeholt und kommen so auch einer gesetzlichen Verpflichtung nach.

Mittlerweile liegt eine größere Zahl zurückgegebener Fragebögen vor, die ausgewertet wurden. Wir gehen davon aus, dass von allen Mitgliedern, die sich dankenswerter Weise dem Verein weiterhin verbunden fühlen, der Rücklauf vorhanden ist. Auf dieser Basis wurde die Mitgliederliste aktualisiert. Das bedeutet auch, dass die folgenden Mitgliederinfos nur noch an diese bekannten Adressen verschickt werden (in der Regel per E-Mail) sowie an weitere Freunde des Vereins, wo vereinbart.

Sie haben keinen Fragebogen erhalten oder wollen uns eine Änderung mitteilen? Schreiben Sie an **[info@historische-strassenbahn-potsdam.de](mailto:info@historische-strassenbahn-potsdam.de)**.

Front von O-Bus Nr. 32 zurück in Potsdam

# Ein Babelsberger Charktergesicht

*Von 1949 bis 1995 prägte der O-Bus den Nahverkehr in Babelsberg nachhaltig mit. In den 1970er und 80er Jahren waren es insbesondere die Busse vom Typ Škoda 9Tr, die mit ihrer runden Front zum Markenzeichen wurden. Wagen Nr. 32 ist nun - in Teilen - wieder zurück in Potsdam.*

Einige ältere Kollegen wissen es sicher noch: der frühere O-Busfahrer Lutz Wilk hat in den 1970er Jahren die Front des Wagens 32 abgetrennt und in seinem Babelsberger Wohnhaus als Bar verwendet. Lutz war übrigens auch lange Zeit in der O-Busgruppe des Denkmalpflege-Vereins Nahverkehr Berlin e.V. (DVN) an den Standorten in Berlin und Eberswalde aktiv und hat dort den Erhalt der historischen Fahrzeuge unterstützt.

Nachdem er nach Lehnin umzog, verlor sich die Spur, doch wie wir jetzt wissen, verstarb Lutz vor einigen Jahren. Die Front von Wagen 32 gab es aber noch und konnte dank Vermittlung von Busfreunden im November 2021 durch uns erworben werden. Sie ist zunächst geschützt untergebracht. Über die weitere Verwendung wurde noch nicht entschieden.



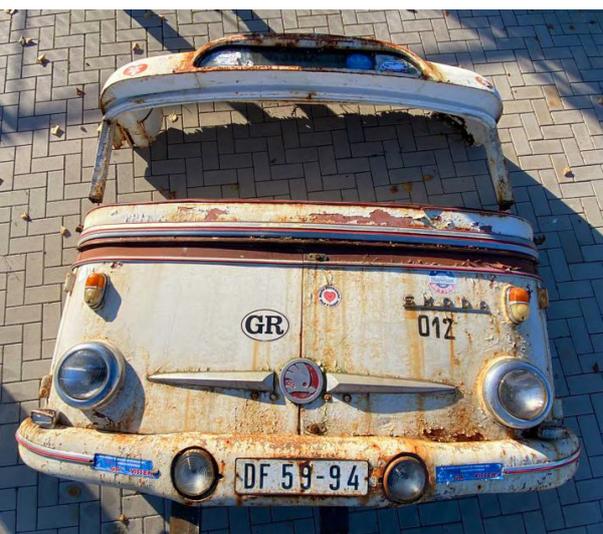
## Zur Geschichte des Wagens

Der O-Bus vom Typ Škoda 9Tr war einer von insgesamt 134 Wagen dieses Typs, die in die DDR geliefert wurden und wurde 1968 gebaut. Bevor er jedoch seinen Weg nach Potsdam fand, war er mit der Nummer 303 012 bei den Verkehrsbetrieben in Dresden im Einsatz. Der dortige O-Busbetrieb wurde 1975 eingestellt und so fand unser 9Tr zusammen mit fünf Geschwistern den Weg an die Havel.

Von 1976 bis 1978 war er unter der Nummer 32 unterwegs und wurde im Tausch mit einem anderen Wagen als 37 (II) ausgesondert. Als einziges der Dresdener Fahrzeuge hatte Nr. 32 bis zum Einsatzende statt des typischen roten Potsdamer Streifens an der Front den braunen Streifen aus Dresden behalten.

*Unten im Bild die gerettete Front von Wagen 32 und oben das Schwesterfahrzeug Nr. 35 in der Ernst-Thälmann-Straße in Babelsberg.*

Fotos: W. Schreiner / Smlg. DVN (o.) und I. Köhler (u.)



Historische Fotosammlung wächst

# Glasplatten als Zeitmaschine

*Die oben dargestellten Zuwächse zu unserer Sammlung machen deutlich: längst gilt die Arbeit unseres Vereins nicht mehr „nur“ unserem Lindner-Wagen. Die Dokumentation der Nahverkehrsgeschichte Potsdams ist uns eine wichtiges Anliegen. Umso mehr freut es uns, dass wir noch einen weiteren Neuzugang verzeichnen.*

Erst kürzlich konnten wir einen Bestand von Glasplatten mit historischen Fotografien übernehmen. Frank Zeiger aus Bergholz-Rehbrücke hatte sie von seinem Vater geerbt, der lange Zeit bei der Potsdamer Stromversorgung tätig war.

Es handelt sich dabei um historische Motive aus den frühen Jahren der Straßenbahn (teils sehr gute Reproduktionen bekannter Motive), Aufnahmen der Fähre sowie von verschiedenen Einrichtungen der Energieversorgung.

## Schätze gesucht

**Sie haben noch alte Fahrscheine zuhause?  
Oder gar eine alte Schaffnertasche von Opa?  
Oder vielleicht ein altes Schriftstück?**

Wir freuen uns über jedes authentische Puzzleteil Potsdamer Nahverkehrsgeschichte – egal ob groß oder klein.

Schreiben Sie uns und seien Sie sicher, dass Ihr gutes Stück bei uns in den besten Händen ist.

[info@historische-strassenbahn-potsdam.de](mailto:info@historische-strassenbahn-potsdam.de)

Besonders spannend sind auch die Darstellungen der frühen Anwendungen von Elektrizität - vor allem als Erleichterung im Haushalt und beim Kochen. Auch einige Fotografien von Kabellageplänen der Stadt Potsdam umfasst diese wertvolle Sammlung.

Die Platten sind bereits digitalisiert und stehen für die weitere Verwendung zur Verfügung.



*Pferdegespann auf dem Betriebshof  
in der Holzmarktstraße um 1920. Foto: Smlg. HSP e.V.*

# Mit dem Stangentaxi auf die Drehscheibe

*In anderen Ländern der Welt gehören O-Busse wie selbstverständlich zum täglichen Straßenbild. In Deutschland haben nur wenige Betriebe bis heute überdauert und der O-Bus in der Klingenstadt Solingen ist einer davon. Am 19. Juni wurde er 70 Jahre alt - Zeit für einen kleinen Rückblick.*

**Der elektrische Nahverkehr** in der bergischen Stadt Solingen startete am 2. Juni 1897 mit zwei Straßenbahnlinien. Dieses Netz wuchs bis 1928 auf fünf Linien an. Eine weitere Strecke führte als Kleinbahn bis zum Nachbarort Burg an der Wupper.

## O-Bus statt Tram

Nach dem zweiten Weltkrieg ersetzten Obusse die Straßenbahn. Dessen Betrieb startete am 19. Juni 1952. Die Stromversorgung kam von BBC und es fuhren Fahrzeuge der Bauart ÜHIII.

Das wachsende Verkehrsaufkommen erforderte bald den Einsatz von Anhängern. Die Obusse ersetzten nach und nach die Strecken der Straßenbahn und der Kleinbahn, so nach Wuppertal Vohwinkel und nach Burg.

Bis Anfang der 1990er Jahre folgten einige Streckenerweiterungen, so zum 22. August 1992 mit der Streckenverlängerung nach „Aufderhöhe“. Durch die Weiterentwicklung des Systems mit Energiespeichern

auf dem Fahrzeug konnte es in den letzten Jahren unter dem Titel „BOB“ weiter ausgebaut werden.

## Elektrisch mit und ohne Stange

Aktuell fahren eine innerstädtische Linie in Kombination von Oberleitung und Batterie und die längste Linie vom Bahnhof Wuppertal Vohwinkel nach Burg Bahnhof an den Linienenden jeweils mit gespeicherter Energie. Zudem ermöglicht diese Technik die Umfahrung von Baustellen oder baubedingt fahrleitungsloser Abschnitte, wie aktuell nach „Aufderhöhe“.

## Ein Herz für alte Technik

1999 gründete sich der Verein "Obus-Museum Solingen e.V." mit dem Ziel, Obusse, Gerätschaften und Archivgut des Solinger Betriebes der Nachwelt zu erhalten. Erstes historisches Fahrzeug war ein ÜHIII, Baujahr 1959, der von einem Aachener Sammler zurückgekauft und bis 2007 restauriert wurde. Im Jahre 2004 kam der MAN-Gelenkwagen 5 hinzu. Mit ihm starteten die „Stangen-





taxi-Touren“ als Stadtrundfahrt unter dem Titel „Rittertour“. 2008 folgte der MAN-Dreiachser 42 als historisches Fahrzeug. Ein Fahrzeug dieser Bauart (Wagen 55) war zum Jahreswechsel 1992/1993 kurzzeitig in Potsdam und Eberswalde im Einsatz. Bekannt wurde diese Bauart auch über eine Werbeaktion der Firma Schlecker, die ein solches Fahrzeug als Modell in einem Rasierer-Set verkauften.

### **Mit dem O-Bus über den Ozean**

Ein weiterer Meilenstein war nach jahrelangen Bemühungen 2014 die Rückführung zunächst eines TS-Obusses (eine Solinger Eigenentwicklung) aus dem argentinischen Mendoza. Dieser Wagen mit der Nummer 68, wird derzeit restauriert. 2019 kam noch der Wagen 10 hinzu - er wird als Ausstellungsstück hergerichtet.

Schließlich konnte 2019 ein Bus des Typ Mercedes-Benz O 305 fertiggestellt werden, man nun für Sonderfahrten abseits der Fahrleitung einsetzt.

Der Verein organisiert regelmäßige Stadtrundfahrten. Interessant ist die Ringlinie des Obus, aber auch die Fahrt nach Burg. Hier endet die Fahrt auf einer Drehscheibe. Diese Drehscheibe wird durch den Verein und den Betrieb erhalten, denn die Linienwagen verkehren weiter zum Burger Bahnhof. Zu sehen sind bei der Fahrt u.a. die 125 Jahre alte und höchste Eisenbahnbrücke

Deutschlands - die Müngstener Brücke, das elände der Firma Haribo oder das Deutsche Klingensmuseum. Leider nicht mehr befahrbar ist der Streckenast nach Wuppertal, da nach Verlängerung der Linie die neue Fahrleitung nicht mehr für historische Wagen nutzbar ist.

### **Über den Tellerand geschaut**

Die Vereinszeitung - das „Stangentaxi“ - hat sich zur Zeitung der Obusfans im deutschsprachigen Raum entwickelt. Mit den anderen einschlägigen Vereinen, wie der DVN-Gruppe in Eberswalde, gibt es einen regen Austausch von Erfahrungen. Zu besonderen Anlässen gab es Unterstützung durch Gastfahrzeuge aus anderen Städten. So 2002 weilte u.a. ein Exemplar des auch in Potsdam bekannten Typs Škoda 9Tr in Solingen und fuhr damals auch nach Wuppertal. Weitere Fahrzeuge kamen besuchsweise aus Trier, Esslingen und aus dem ost-englischen Transportmuseum nach Solingen.

## **Lesetipp**

[www.obus-museum-solingen.de](http://www.obus-museum-solingen.de)

**"70 Jahre Obus in Solingen" eine Festschrift mit der Darstellung zur Geschichte von der Straßenbahn bis heute. Preis 5€.**

**Bestellung bis Ende September möglich  
über Karsten Müller: [kmuller001@aol.com](mailto:kmuller001@aol.com)**

# 40 Jahre Tram-Museum in Brüssel

*Im Jahre 1982 offiziell gegründet, stellt das Straßenbahnmuseum der belgischen Hauptstadt Brüssel ein leuchtendes Beispiel für die Zusammenarbeit Verkehrsbetrieb, Stadtverwaltung und Verein dar. Das musste natürlich gefeiert werden.*



**Am 22. Mai 2022** beging das Brüsseler Straßenbahnmuseum mit einer großen Wagenschau seinen 40. Geburtstag. Zu Tausenden strömten Besucher von nah und fern in die belgische Hauptstadt und sie wurden nicht enttäuscht.

In Kooperation mit den Verkehrsbetrieben (MIVB/STIB) wurden auf zwei Linien Dutzende historische Fahrzeuge eingesetzt und übernahmen für diesen einen Tag fast den kompletten Tagesverkehr auf diesen Linien. Rund 180 Freiwillige Helfer waren im Einsatz, um den historischen Linienverkehr sicherzustellen. Vom Fahrer in schmucken Uniformen über die vielen, vielen Schaffner-

*Unsere Bilder zeigen nur eine kleine Auswahl jener Wagen, die zum Jubiläum in Brüssel im Einsatz waren. Alle Epochen der Brüsseler Straßenbahngeschichte konnten hautnah erlebt werden und Tausende nahmen diese Chance wahr.*

Fotos: R. Leichsenring

innen und Schaffner bis hin zu Streckenposten, Rangierern und Sicherheitspersonal war alles auf den Beinen, was der Museumsverein aufbieten konnte. Sogar der Vorstandsvorsitzende des 9.000 Mitarbeitende umfassenden Betriebes war an dem Tag ehrenamtlich als Fahrer im Einsatz.

## Ein Kind der 1980er

Im Zentrum der Feierlichkeiten stand natürlich das Straßenbahnmuseum selbst, welches Teil des Betriebshofes Woluwe-Saint-Pierre ist. Der Hof wurde bereits 1897 als Teil einer schmalspurigen Straßenbahnlinie entlang der Tervurenlaan eröffnet und nach deren Umspurgung ab 1907 großzügig ausgebaut. Knapp 70 Jahre später reifte in Brüssel die Idee zu einem Verkehrsmuseum und zwei Hallen des Depots in Woluwe wurden dafür freigehalten.

1982 gründeten die Verkehrsbetriebe die gemeinnützige Organisation „Musée du Transport Urbain Bruxellois“ (Museum des städtischen Verkehrs in Brüssel), um die Aktivitäten des heutigen Museums weiter zu entwickeln. Die Idee dahinter war es, begeisterte Amateure



zu unterstützen, die den Grundstein für die Sammlung von Fahrzeugen, Objekten und Archivalien legten. Das Museum erzählt heute die Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in Brüssel von 1835 bis heute.

### Ein erfolgreiches Konzept

Die Idee dieser Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und dem Verkehrsbetrieb war sehr erfolgreich. Unter Anleitung der STIB/MIVB und einiger Hilfe der Hauptstadtregion Brüssel sind die Sammlungen und Aktivitäten des Museums in den letzten 40 Jahren nur gewachsen. 1985 wurde die Ausstellungsfläche erweitert und im Jahre 2001 das Depotgelände unter Denkmalschutz gestellt. Von 2006 bis 2009 wurden Hallen und Verwaltungsgebäude renoviert.

Heute sind besonders die Rundfahrten mit den historischen Straßenbahnen und Bussen des Museums ein wesentlicher Bestandteil des touristischen Programms in Brüssel.

[www.trammuseum.brussels/en](http://www.trammuseum.brussels/en)



Gleich zwei Dresdener Charakterköpfe treffen sich auf diesem Foto. Links der legendäre "Große Hecht", hier der Wagen 1716. Wegen seiner schmal zulaufenden Enden und dem langen Wagenkasten hatte dieser 1930 äußerst innovative Wagen schnell seinen Spitznamen weg. Der "kleine Hecht" Nr. 1820 stammt von 1938. Beide sind heute Teil der umfangreichen Fahrzeugsammlung des Straßenbahnmuseums in Dresden. Foto: R. Leichsenring